

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 26

Artikel: Drehbuch für einen Videoclip

Autor: Keiser, Lorenz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drehbuch für einen Videoclip

Von Lorenz Keiser

Lesen ist out, Radiohören ist out, Gespräche sind out, Schlafen ist out, Essen ist out, Baden ist out, Videoclips sind in. Wer heutzutage nichts zu sagen hat, schreibt kein Buch mehr, sondern dreht einen Videoclip, jene Mischung aus kindischer Musik, keiner Filmidee und einer Million Budget. Im Videoclip kann alles gezeigt werden: Reichtum im 6/8-Takt, Verfolgung zum Gitarrenriff, Sozialkritik beim Schlagzeug-solo, zärtliche Küsse mit Sensurround-Bass. Alles leicht verdaulich im Partyhäppchen-Format mit einem Bild-Rhythmus für Goldhamster und andere Kleinnager. Kurz: Der Videoclip ist das Medium der Zukunft. Darum hier mein erstes Drehbuch für einen Videoclip. Die Rechte sind bei mir zu haben. 150000 Dollar + 7% Netto.

ZOOM durch eine dreckige, verschlampte Nebenstrasse Manhattans. SCHWENK auf die hölzerne Eingangstür einer Bar. Langsam geht die Tür auf. Die Musik setzt ein. Wumm Päng Wumm Päng Wumm Päng Wumm Päng.

SCHNITT

Schummriges, verrauchtes Innere der Bar. Im Hintergrund ein Billardtisch. Links spielt die Band. Wumm Päng. Im Vordergrund vier Pokerspieler an einem grünen Tisch.

SCHNITT

In einer andern Strasse sitzt ein armer alter Mann mit zahnlosem Mund neben einer Mülltonne und bettelt. Passanten gehen vorbei. Einer wirft einen Hosenknopf in den aufgestellten Hut.

SCHNITT

Grossaufnahme Hosenknopf.

SCHNITT

Der alte Mann blickt traurig. Die Band singt Schubi Dubi Schubi Badubi.

SCHNITT

In der Bar werden die Karten verteilt. Ein Mann blickt besonders verschlagen. Er hat ein As im Ärmel. (Off Scene: Der Regisseur fuchtelt. Der Requisiteur weiss auch nicht, warum das As immer aus dem Ärmel fällt.)

SCHNITT

Im Zimmer über der Bar steht Fernanda, die weibliche Kampfmaschine, und schminkt sich. Die Band singt Schubi Dubi Knubi Flubi.

ÜBERBLENDUNG

auf den alten Mann neben der Mülltonne. Hinter der Hausecke steht ein Böser mit Hut und äugt hervor.

SCHNITT

Hungernde Kinder in Äthiopien.

SCHNITT

Die Band steht auf einer Wüstendüne und singt Hey Hey Ahoa Hey Hey.

SCHNITT

Fernanda, die weibliche Kampfmaschine, zieht ihren Leiderdress an. Unten in der Bar

zeigt der erste Spieler seine Karten. Er hat drei Buben und zwei Damen.

SCHNITT

Die Band steht am Strand von Rio und singt Dum Dum Klap Dum Dum. (Off Scene: Der Regisseur brüllt. Der Prospekt von Rio will nicht stehen.)

SCHNITT

Der zweite Spieler zeigt seine Karten. Er hat drei Zehner. In Südafrika findet eine Demonstration statt.

SCHNITT

Die Band steht in einer Tropfsteinhöhle und singt Oooohhh yeaah (viel Hall!).

SCHNITT

Der Böse hinter der Ecke kommt hervor und zückt sein Messer. Grossaufnahme blitzendes Messer.

SCHNITT

In Nicaragua ist Krieg.

SCHNITT

In Beirut auch.

SCHNITT

Der dritte Spieler zeigt seine Karten und hat vier Könige. Fernanda kommt die Treppe herunter, betritt die Bar. Helltes Licht. Alles dreht sich um und bewundert Fernanda.

SCHNITT

Die Band steht auf einem Floss im Meer. Gitarrensolo. Dideldidum.

SCHNITT

Der vierte Mann zeigt seine Karten. Er hat 12 Asse. Er ist ein Falschspieler. Alle wollen ihn verhauen. Fernanda trennt die Männer.

SCHNITT

Die Band steht auf dem Eiffelturm und singt Amouuur Amouuur.

ÜBERBLENDUNG

Der Böse mit dem Messer will dem alten Bettler das Geld aus dem Hut nehmen. Die Band steht auf der Mülltonne und singt Oh No! Don't do it! Er tut es trotzdem und rennt davon. Fernanda verfolgt ihn.

SCHNITT

Die Band steht auf dem Mat-

terhorn, aus der Mülltonne steigt Liz Taylor und zieht sich aus, die Band singt Oh No! Don't do it!

SCHNITT

Die Band steht in Montevideo.

SCHNITT

Die Band steht auf der

SCHNITT

Die Ban

SCHNITT

Di

SCHNITT

SCHNITT

SCHNITT

Der Dieb hat sich in den Finger geschnitten. Fernanda nimmt ihm das Geld weg. (Off Scene:

Der Requisiteur rennt mit dem Ketchup herbei. Der Regisseur flucht.)

SCHNITT

Die Band steht auf dem Mond. Saxophonsolo.

SCHNITT

Der böse Mann ist jetzt der Präsident der Vereinigten Staaten. Der Hosenknopf verwandelt sich in einen Geld-Schein. Er ist

aus Neon und leuchtet rosarot. Der Bettler stept einen Quick Fox.

SCHNITT

Liz Taylor ist Gorbatschow, Äthiopien vergessen, der Dieb wird in die Mülltonne gesperrt und Fernanda heiratet den Bettler. In Rio geht die Sonne unter, BLENDEN 12, die Band singt Hula Ummmm Ummmm, langes FADE OUT.

ENDGÜLTIGER SCHNITT

Ein ziemlich bescheuerter Moderator übernimmt. Zur Wahrung des Niveaus.

SCHWENK

Der Requisiteur geht nach Hause, die Band geht auf Tournee, sämtliche Intendanten aller Fernsehanstalten sind glücklich, der Regisseur hat eine halbe Million verdient. Nächste Woche dreht er mit einer andern Band einen andern Clip. Er muss noch etwas mehr Dokumentarmaterial über Äthiopien und Beirut anfordern. Es ist eine engagierte Band.

Nebis Bücher- fenster

«Weil ich gerne in ausgefallene Gegenden reise, kann ich Geschichten schreiben, die dort geschehen sind.» Hanns U. Christen

Hanns U. Christen
**Die Jungfrau
mit den Mandalaugen**
Geschichten aus drei Kontinenten,
illustriert von Barth
128 Seiten, Fr. 17.80
Nebelpalster-Verlag



Die Appenzeller Zeitung schreibt:
«Hier in diesen Erzählungen tritt uns der Autor einmal mehr als gewandter Fabulierer und Darsteller von Menschen, fremden Ländern und Situationen entgegen. Er schreibt einen Stil, der an Hemingway mahnt: knapp in der Wortwahl, gekonnt eingeschobene Beobachtung, offen für den Humor wie für die Trauer.»

Lassen Sie sich dieses besondere Reisebuch von Ihrem Buchhändler zeigen!

